

Ohne Aufarbeitung keine Aussöhnung!



Kispi Zürich, 06.07.2008

Zwischengeschlecht.org

cc 2023 Markus Bauer, Daniela Truffer / Zwischengeschlecht.org

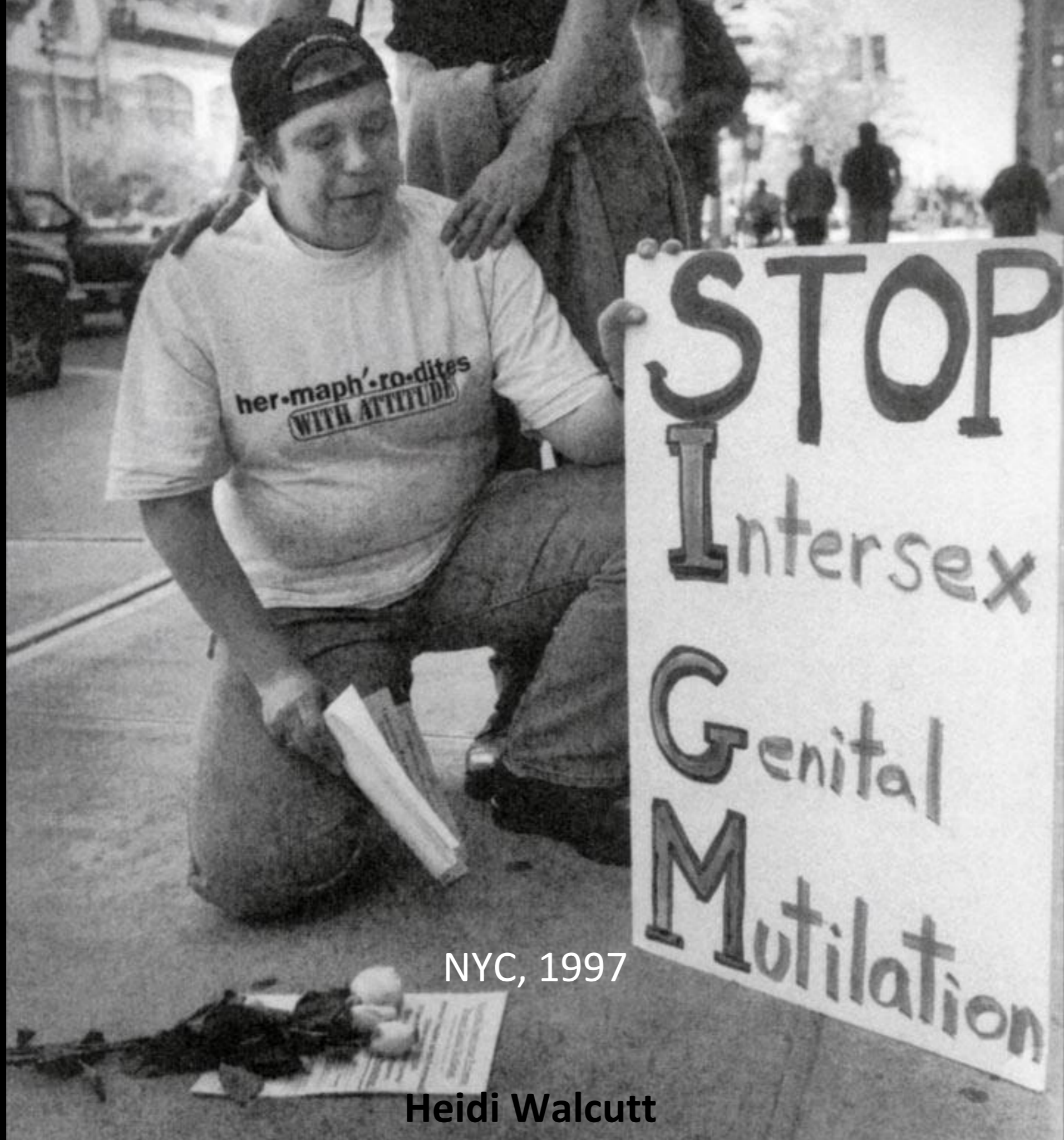
2023

30 Jahre

Seit 1993:
Öffentliche Kritik von Betroffenen



Boston, 1996



NYC, 1997

Heidi Walcutt



Berlin, 1998



Paris, 2016

**A Gonad
For A Gonad,
A Lust Organ
For A Lust Organ!**



Human Rights 4 Hermaphrodites 2!
STOP
Genital Mutilation in Children's Clinics!

ARLO

Fondazione
Fiera
Milano



Mailand, 2013



*“the answers related to female genital
mutilation, but I was talking about
intersex genital mutilation”*

CRPD18: Vorsitzende Theresia Degener, 24.08.2017

Was sind Intersex-Genitalverstümmelungen?

**Nicht-eingewilligte, medizinisch unnötige, irreversible,
kosmetische Genitaloperationen,
sterilisierende Eingriffe, Hormongaben
und weitere vergleichbare Eingriffe,
durchgeführt an Kindern mit Varianten der
Geschlechtsentwicklung,
ohne Evidenz für einen Nutzen für diese Kinder, sondern
gerechtfertigt durch *“psychosoziale Indikationen [...]
geprägt durch [...] kulturell-gesellschaftliche
Wertvorstellungen”*.**

Was sind Intersex-Genitalverstümmelungen?

Nicht-eingewilligte, medizinisch unnötige, irreversible,
kosmetische Genitaloperationen,
sterilisierende Eingriffe, Hormongaben
und weitere vergleichbare Eingriffe,
**durchgeführt an Kindern mit Varianten der
Geschlechtsentwicklung,**
ohne Evidenz für einen Nutzen für diese Kinder, sondern
gerechtfertigt durch *“psychosoziale Indikationen [...]*
geprägt durch [...] kulturell-gesellschaftliche
Wertvorstellungen”.

Was sind Intersex-Genitalverstümmelungen?

Nicht-eingewilligte, medizinisch unnötige, irreversible,
kosmetische Genitaloperationen,
sterilisierende Eingriffe, Hormongaben
und weitere vergleichbare Eingriffe,
durchgeführt an Kindern mit Varianten der
Geschlechtsentwicklung,
ohne Evidenz für einen Nutzen für diese Kinder, sondern
gerechtfertigt durch *“psychosoziale Indikationen [...]*
geprägt durch [...] kulturell-gesellschaftliche
Wertvorstellungen”.

IGM 1 - “vermännlichende Genitalkorrektur “Hypospadiekorrektur”



“Meine Kindheit war angefüllt mit Schmerz, Operationen, Hauttransplantationen und Isolation. Und ich muss mich immer noch hinsetzen beim Pinkeln.”

“Ich hätte gut damit leben können, aus dem Schaft meines Penis zu pinkeln, statt aus der Spitze, aber dafür nicht in der Empfindsamkeit beeinträchtigt zu sein.”

Tiger Howard Devore

IGM 2 - “verweiblichende Genitalkorrekturen” “Klitorisreduktion”



“... mein Mikropenis wurde verkleinert zu einer Klitoris, das bedeutet, dass mein Penis auseinander gesäubelt wurde, der Rest wurde in mich hineingestopft und dann wurde alles vernäht.”

“Ich werde mein Leben lang unter den Folgen dieser menschenverachtenden Behandlung leiden.”

Daniela “Nella” Truffer

IGM 3 – Sterilisierende Eingriffe

a) Kastrationen (“Gonadektomien”) + Hormon“ersatztherapien” mit Östrogenen

Rechtfertigung: **Angeblich**
“Hohes” Krebsrisiko:

Real CAIS 0.8 %, PAIS 15 %

Cools et. al. „Germ Cell Tumors in the Intersex Gonad“, 2006

*„Durch die Kastration der
tumorfreen Patientinnen macht man
Beschwerdefreie zu Kranken mit allen
unangenehmen Folgen der Kastration.“*

G. A. Hauser, in: Overzier (Hrsg.): „Intersexualität“, 1961

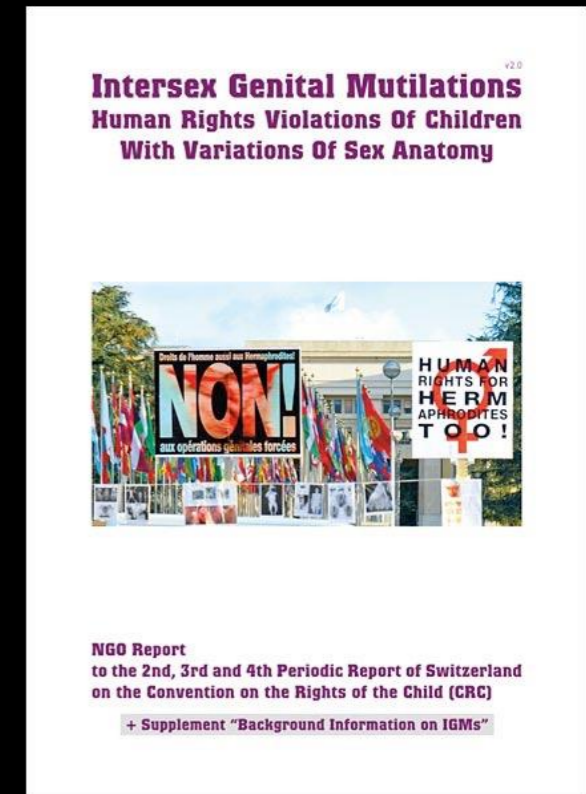
H“ET” mit Östrogenen:

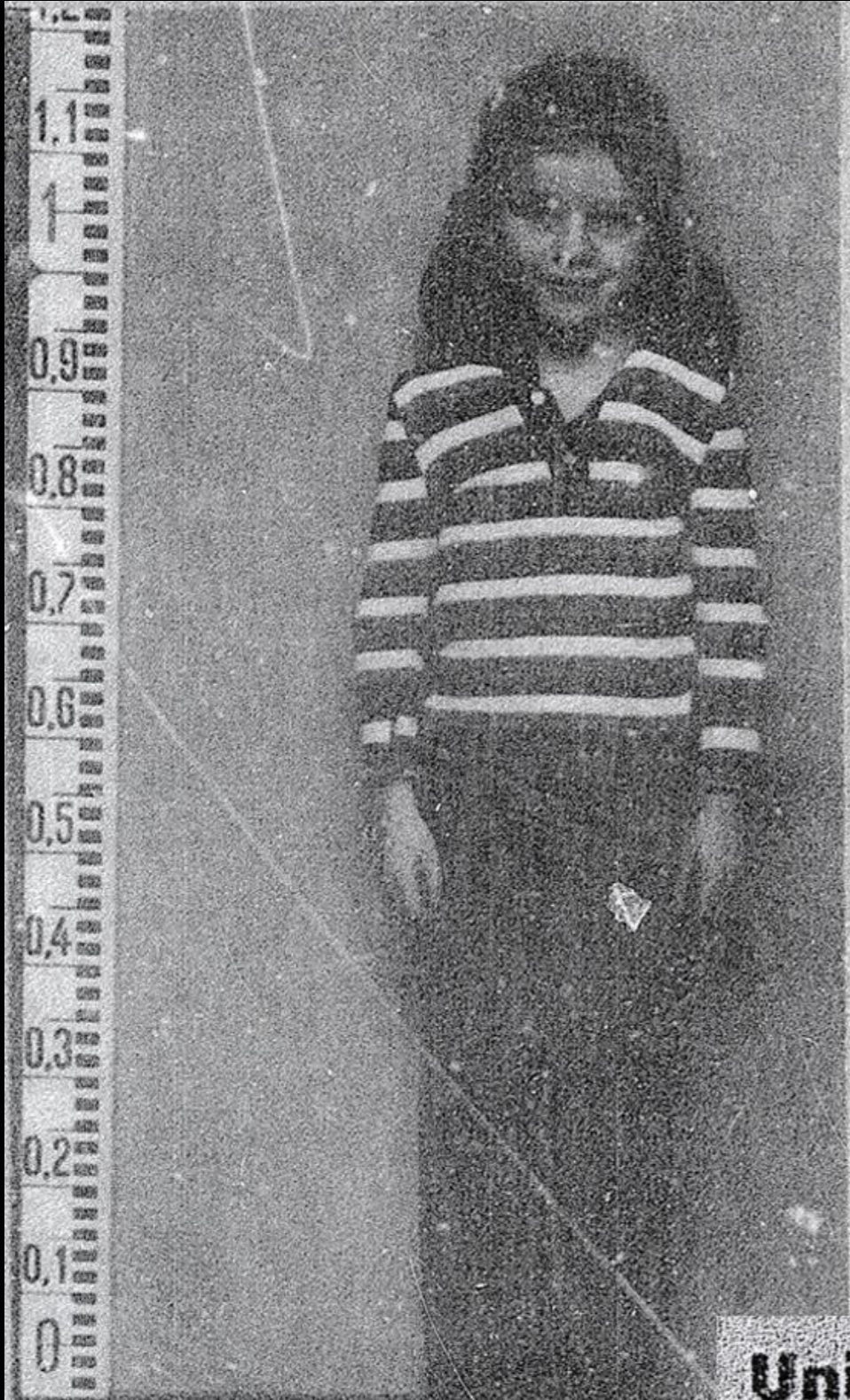
Folgebeschwerden u.a. Depressionen,
Adipositas, Stoffwechsel- und
Kreislaufstörungen, Osteoporose,
Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten und
Libidoverlust

Claudia Kreuzer (zitiert nach kastrationsspital.ch)

Weitere häufige chirurgische und nicht-chirurgische IGM-Praktiken:

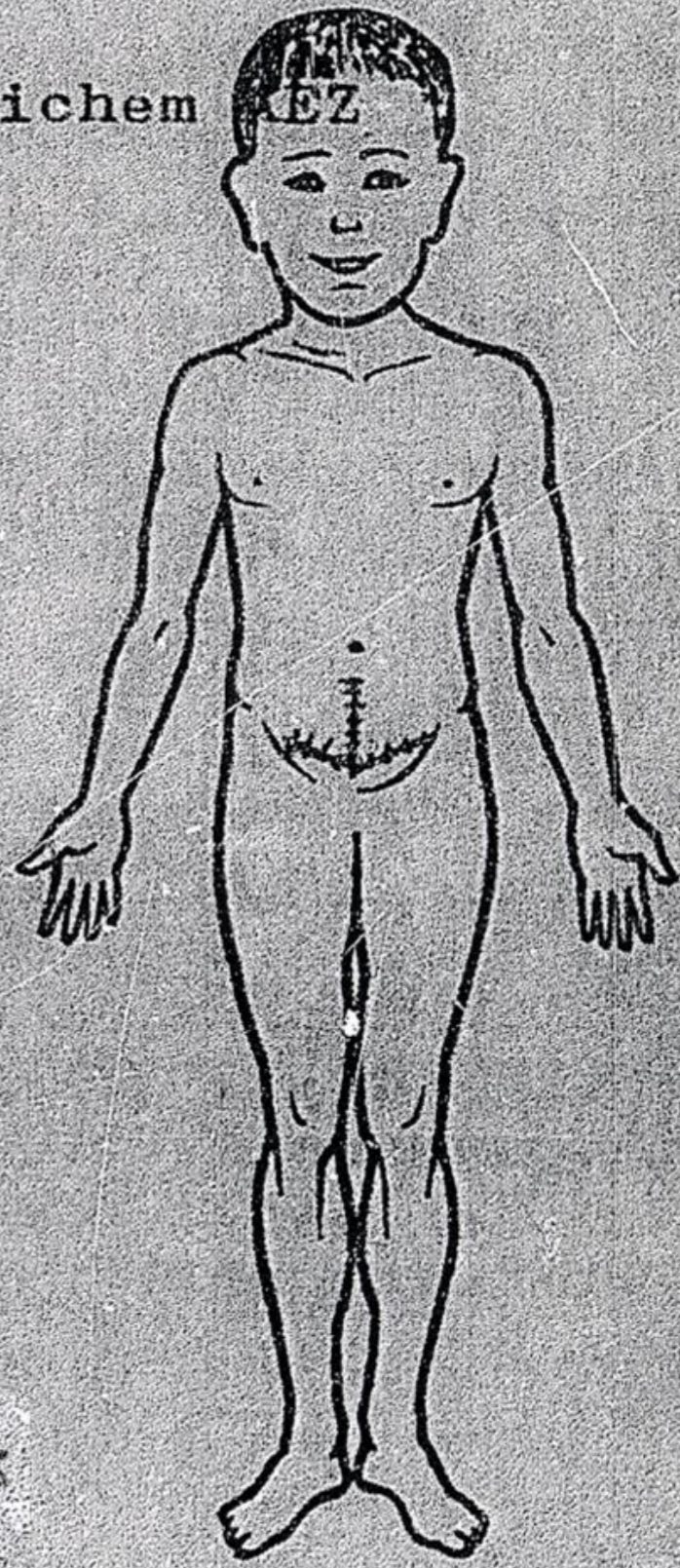
- Erzwungene Brustentfernung
- Aufzwingung von Hormonen
- Menschenexperimente
- Verweigerung benötigter Hilfe
- Pränatal“therapie“
- Selektive (Spät-)Abtreibungen
- Präimplantationsdiagnose (PID) zwecks Eliminierung von Intersex-Feten
- Unterlassene Aufklärung und voreingenommene “Beratung“
- Systematische Lügen und Aufzwingung des “Schweigegebots“





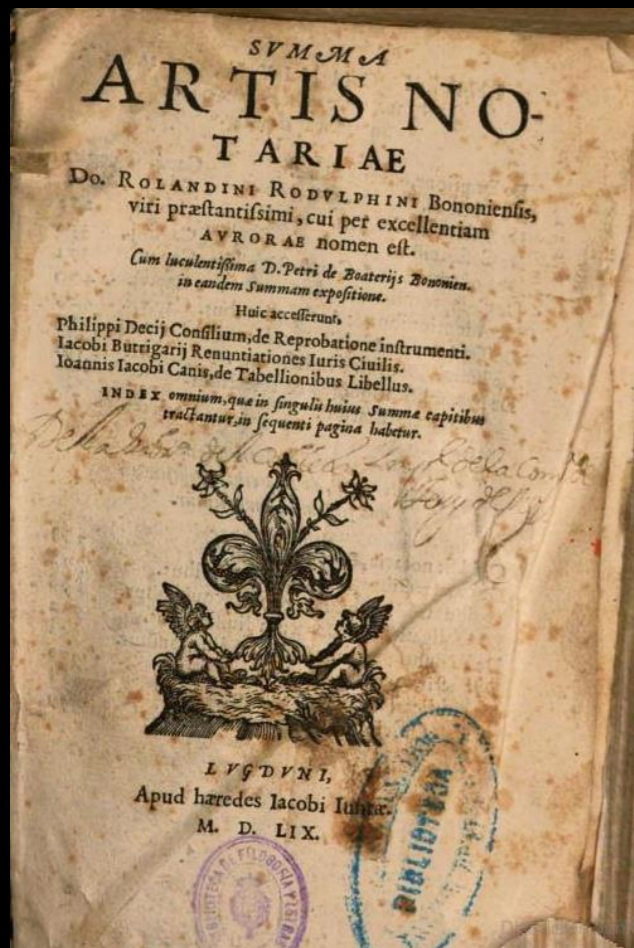
atlichem

EZ

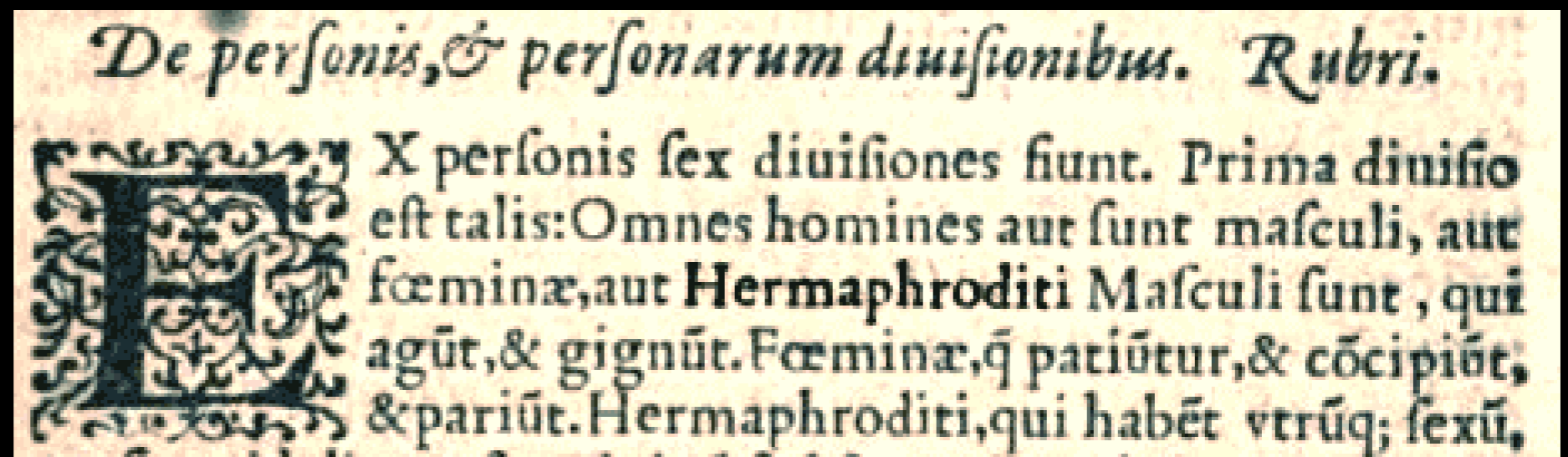


Universitäts-Kinderklinik
Inselspital Bern

Europa: Mittelalter und Neuzeit



“Alle Menschen sind Männer, Frauen oder Hermaphroditen”



Rolandino de Passageri (ca. 1215-1300), Bologna

Juristisches Lehrbuch “Summa artis notariae”

(ca. 1255 – hier: Ausgabe Lyon, 1559)

Seit der Aufklärung:

Wissenschaft

+ Medizin:

Intersex

=

Untermensch



Régulièrement, on rencontre de telles grandes verges chez les femelles des espèces ateles, en particulier chez *Atele coïta*, singe de grande taille déjà. Ce sont des animaux originaires du Sud-Amérique.

Nous avons pu constater nous-même cette disposition, grâce à l'amabilité du professeur Bourdelle, au Muséum d'histoire

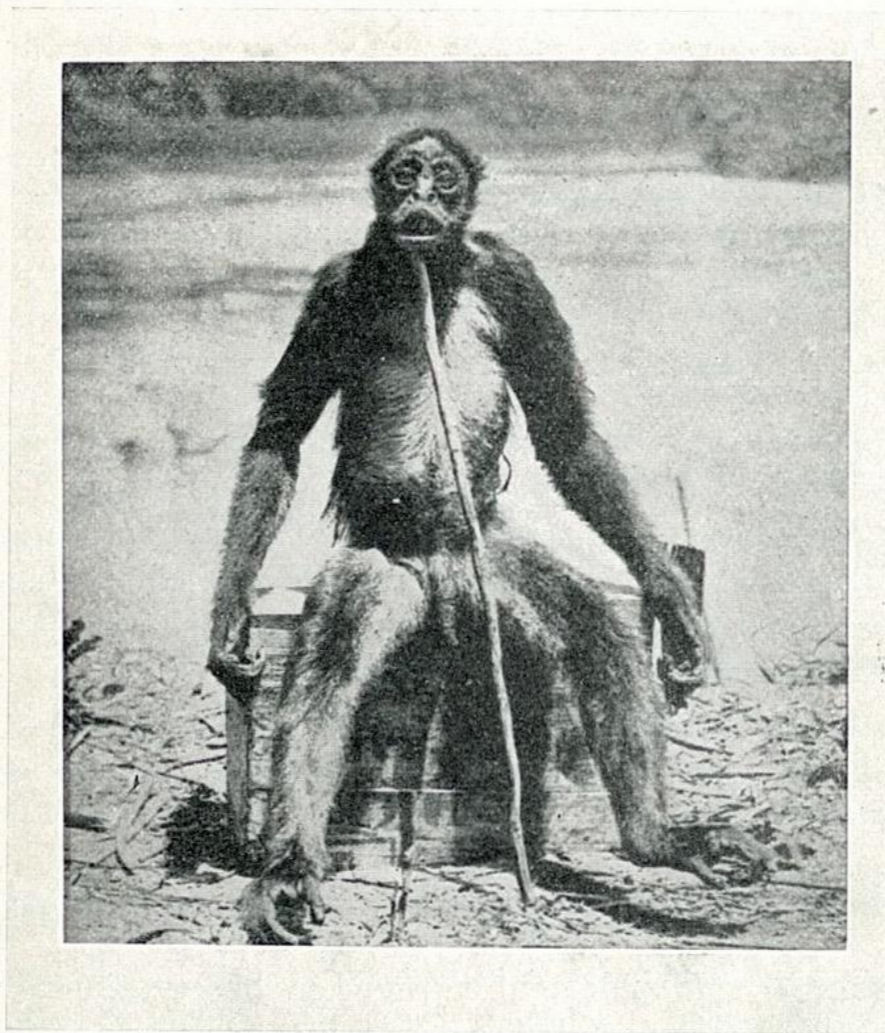


FIG. 26. — Femelle de *Amer anthropoides Loysi* (d'après MONTANDON).

naturelle, non seulement chez des ateles, mais aussi chez des sajous (*Cebus*).

Bien plus, on a rencontré aussi ces grandes verges chez des espèces de haute taille.

Montandon signale au Yucatan une statue rappelant le gorille, dans ce pays où pourtant le gorille n'existe pas. Une de ces statues, haute de 5 pieds, semble bisexuelle, car, tandis qu'elle a les caractéristiques masculines, elle porte un enfant sur le bras

« Le grand nombre d'hermaphrodites dont on a parlé dans tous les temps ne sont que des femmes en qui le clitoris avait une étendue démesurée ; on a vu dans tous les temps des femmes qui en abusaient avec les personnes de leur sexe : les Grecs les nommaient *tribades*. Bartholin rapporte qu'il devint osseux à une courtisane vénitienne, pour en avoir fait un usage trop fréquent. »

« On parle d'immenses clitoris qu'on a vus dans les pays chauds, » dit encore l'*Encyclopédie* d'Yverdon. Nous allons revenir sur cette notion.

— Die Clitoris ist in südlichen Zonen grösser, als in den gemässigten und kalten Breiten. Bei den Abyssinierinnen, den Maudingos und Ibbos, so wie bei hermaphroditischen Frauen (*Androgynae*), ist ihre Grösse bedeutend, und erfordert bei ersteren ebenfalls die Beschneidung als volksthümliche Operation. Als bei der Bekehrung der Abyssinier zum Christenthum (im 16. Jahrhundert) die Missionäre die weibliche Beschneidung als Ueberrest des Heidenthums abstellten, machten die Männer Revolution, die nicht früher beigelegt wurde, als bis ein von der Propaganda in Rom abgesandter Wundarzt die Nothwendigkeit des alten Brauches feststellte. — Bei besonde-

**Joseph Hyrtl: Lehrbuch der Anatomie des Menschen, mit Rücksicht
auf physiologische Begründung und praktische Anwendung.
Wien: Wilhelm Braumüller, 2. Aufl. 1850, S. 533**

‘Westliche’ Medizin, 19. Jh:

Klitorisamputationen an Frauen

als „Heilmittel“ gegen

a) Masturbation, b) Hysterie, und

c) “zu große Klitoris”

Während Klitorisamputationen wegen a) und b) in der medizinischen Zunft nicht unumstritten waren und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhundert ganz aufgegeben wurden, **nahmen Amputationen wegen c) nach 1950 stark zu** und setzten sich in den 1960er Jahren in der “westlichen Medizin” als unhinterfragter Quasi-Standard durch, oft in Verbindung mit Kastrationen.

Frühe Schwulenbewegung und Sexologie

Karl Heinrich Ulrichs

(1825-1895):

Schwule als **“psychische Hermaphroditen”**

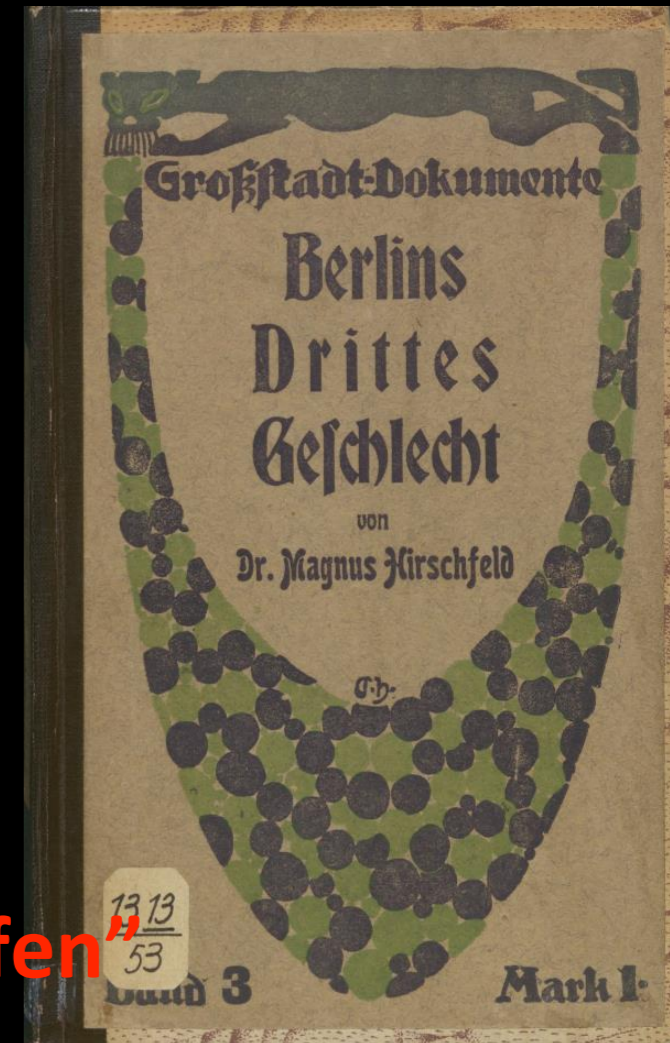
Magnus Hirschfeld

(1868-1935):

Schwule als **“sexuelle Zwischenstufen”**

und

“drittes Geschlecht”



Frühe Genetik

Goldschmidt, Vorläufige Mitteilung etc.

565

Vorläufige Mitteilung über weitere Versuche zur Vererbung und Bestimmung des Geschlechts.

Von Richard Goldschmidt.

In zwei früheren Arbeiten¹⁾ hatte ich den merkwürdigen Gynandromorphismus beschrieben, der bei Kreuzung des europäischen und japanischen Schwammspinners (*Lymantria dispar*) auftritt und versucht, die Erscheinung im einzelnen zu analysieren und daraus Schlüsse auf das Geschlechtsproblem zu ziehen. Trotzdem die Hauptpunkte klar erschienen, waren noch manche Schwierigkeiten vorhanden, vor allem die, dass die gleiche **Rassenkreuzung** nicht immer dasselbe Resultat ergab, wenn Material verschiedenen Ursprungs verwendet wurde. Es konnte als feststehend betrachtet werden,

kennen lassen. Ich weiß jetzt, dass dies nur eine Konsequenz aus der Physiologie der Flügelfärbung ist. (Eine Tatsache, die in der ausführlichen Arbeit der Ausgangspunkt wichtiger theoretischer Erörterungen sein wird.) So erscheint es mir notwendig, für die hier behandelte Erscheinung eine andere Bezeichnung einzuführen. Ich werde in Zukunft die sexuellen Zwischenstufen als **Intersexe** bezeichnen und von männlichen oder weiblichen Intersexen reden, je nachdem es sich um Männchen auf dem Weg zur Weiblichkeit oder Weibchen auf dem Weg zur Männlichkeit handelt⁴); die Erscheinung selbst hieße dann **Intersexualität**.

Bevor ich über die neuen Versuche berichte, dürfte es gut sein, die verschiedenen mir bekannten **Stufen der Intersexualität** zu charakterisieren. Ich kenne nunmehr sämtliche Schritte, die von einem reinen Weibchen über die verschiedenartigen weiblichen Intersexe zu einem reinen Männchen führen; ferner die Stufen, die von einem Männchen über die männlichen Intersexe zum Weibchen führen, bis zu etwa $\frac{3}{4}$ des Wegs. Von beiden kann ich jetzt eine jede Stufe durch geeignete **Bastardierung** beliebig erzeugen. Weibliche Intersexualität beginnt mit einer ersten Stufe von Tieren mit mittelstarkgefiederten Antennen (das Männchen hat bekanntlich gefiederte Antennen), sonst ganz weiblichem Aussehen, vermindertem Eierschatz, aber voller Befruchtungsfähigkeit. In der nächsten Stufe

Seit 1915:

**“uneindeutige”
Geschlechtsmerkmale**

=

intersex

=

“Degeneration durch Rassenvermischung”

Gynäkologie, 1920er-50er

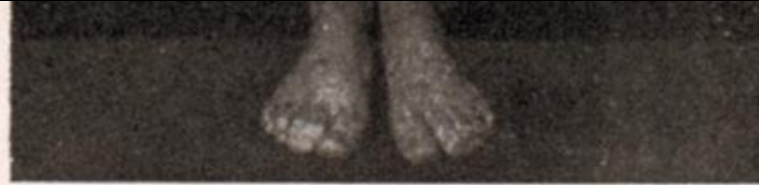


Abb. 863. Intersex-Typ (Schizoid).

Der **Intersex-Typus** (M a n n w e i b, **S c h i z o i d**) (Abb. 863) ist körperlich und psychisch ausgedrückt. Es kommen auch sexuelle Zwischenstufen vor, wobei feminine Zeichen nur schwach ausgebildet sind. Die Behaarung ist übermäßig und atypisch, die Züge sind männlich, die Stimme ist tief. Die Pubertät tritt verzögert auf, es besteht Frigidität und eine herabgesetzte Fruchtbarkeit bei Hypoplasie der Keimdrüsen und Hyperfunktion der Hypophyse, manchmal ein eunuchoider Hochwuchs, ferner Störungen in der Funktion der Thyreoidea. Häufig wird Dysmenorrhöe beobachtet.

“Rassenhygiene”, 1921-45

Menschliche Erblehre und Rassenhygiene

Von

Erwin Baur †, Eugen Fischer
und Fritz Lenz

Band I:

Menschliche Erblehre

Band II:

Menschliche Auslese und
Rassenhygiene
(Eugenik)

statt. Wenn einer oder beide Hoden dauernd in der Bauchhöhle oder im Leistenkanal liegen bleiben, spricht man von **Kryptorchismus**. Leistenhoden sind Druckschädigungen ausgesetzt und können sich nicht normal entwickeln. Wenn beide Hoden im Leistenkanal oder in der Bauchhöhle liegen, pflegt Unfruchtbarkeit zu bestehen. Für die Entstehung des Kryptorchismus ist die Erbanlage vermutlich von wesentlicher Bedeutung. Es sollten Zwillingsuntersuchungen darauf gerich-

Die **Hypospadie** ist eine erbbedingte Mißbildung des männlichen Gliedes bzw. der Harnröhre. Bei den daran leidenden Männern liegt die Öffnung der Harnröhre nicht am Ende des Gliedes, sondern an der Unterseite mehr oder weniger weit nach hinten. Etwa jede 300. männliche Person soll in geringerem oder höherem Grade damit behaftet sein. Das Leiden konnte in einigen Sippen durch mehrere Generationen männlicher Linie verfolgt werden. Bei weiblichen Personen kann es sich natürlich nicht äußern, kann aber durch gesunde Frauen auf männliche Kinder übertragen werden. Dieser Erbgang darf nicht mit dem rezessiven geschlechtsgebundenen (vgl. S. 332) verwechselt werden; er unterscheidet sich von diesem

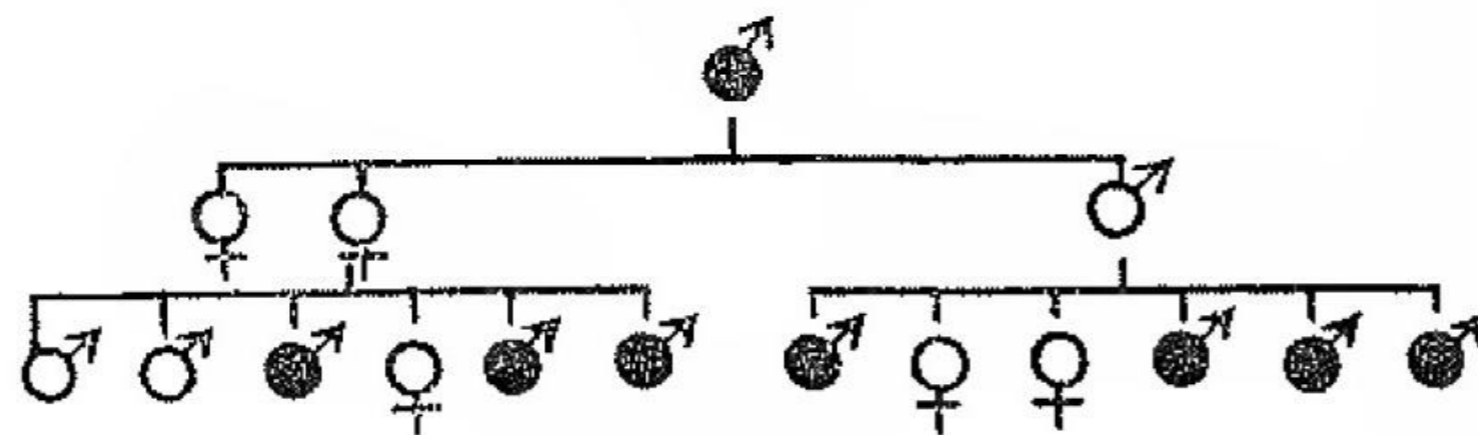


Fig. 116.

Hypospadie. Nach Lesser¹⁾. (Ausschnitt.)

Epispadie, d. h. Spaltbildung an der Oberseite des männlichen Gliedes, die bis zur Spaltung der vorderen Bauchwand und der Blase gehen kann, ist gelegentlich bei neugeborenen Zwillingen beobachtet worden. Da derartige Kinder zugrundegehen, kommt dominanter Erbgang nicht in Frage.

Von Scheinzwittertum oder Pseudohermaphroditismus spricht man, wenn das männliche Glied sehr klein ist oder ganz fehlt; der Hodensack ist dann in zwei Teile gespalten. Solche Individuen werden bei der Geburt oft in ihrem Geschlecht verkannt und als Mädchen aufgezogen, bis sich bei

und weibliche Gonaden (Keiendrüsen) nebeneinander vorhanden sind, erbbedingt sind. Man spricht dann von echtem Zwittertum oder Hermaphroditismus. Wenn entweder nur männliche oder nur weibliche Gonaden vorhanden sind, das Individuum aber zum Teil Merkmale des andern Geschlechts zeigt, so spricht man von Pseudohermaphroditismus oder **Intersexualität**. Goldschmidt hat bei Schmetterlingen (Schwammspinnern) durch Kreuzung verschiedener Rassen **geschlechtliche Zwischenstufen (Intersexe)** verschiedenen Grades erzeugen können. Beim Menschen ist Intersexualität als Folge von **Rassenmischung** jedenfalls in der ersten Generation (F_1) nicht beobachtet worden. Auch ob sie in späteren Generationen vorkommt, ist fraglich. Wahrscheinlicher ist es, daß Erbanlagen, die beim Menschen Intersexualität bedingen, nicht aus der Erbmasse normaler geographischer Rassen stammen, sondern daß es sich um **abnorme**, durch **Mutation** entstandene Erbanlagen handelt.

Pädiatrie, 1950er

Intersexualität

Habilitationschrift

der medizinischen Fakultät der Universität Zürich

zur Erlangung der Venia Legendi

für Kinderheilkunde

vorgelegt von

Dr. med. Andrea Prader

Oberarzt

von Davos und Zürich

1957

Baltimore und Zürich, 1950: Beginn von systematischen frühen OPs

CONGENITAL ADRENAL HYPERPLASIA—FEMALE PSEUDOHERMAPHRODITISM



Normal age 9 yrs.

Age 2 yrs. 11 mos.
Ht. age 4-3
Bone age 6-0
17-KS:
2 yrs. 9-12 mg/d.
3 yrs. 15-25 mg/d.
Pubic hair appeared at 20 mos.

Small urogenital sinus.

Siblings:

1. ♀ pseudohermaphrodite.
2. Female—normal.
3. ♂—macrogenitosomia
4. ♂—macrogenitosomia

Clitoris amputated.

Raised as girl.
(H.L.H. A59183)

Age 4 yrs., 2 mos.
Ht. age 5-0
Bone age 7-6
17-KS: 16-22 mg/d.

No sexual hair.

Urogenital sinus non-communicating.

Raised as boy.
Plastic operations on hypospadiac penis and scrotum. (H.L.H. A52394)

Age 4 yrs., 5 mos.
Ht. age 7-0
Bone age 11-0
17-KS:
17-22 mg/d.

Pubic hair at 2¾ yrs.

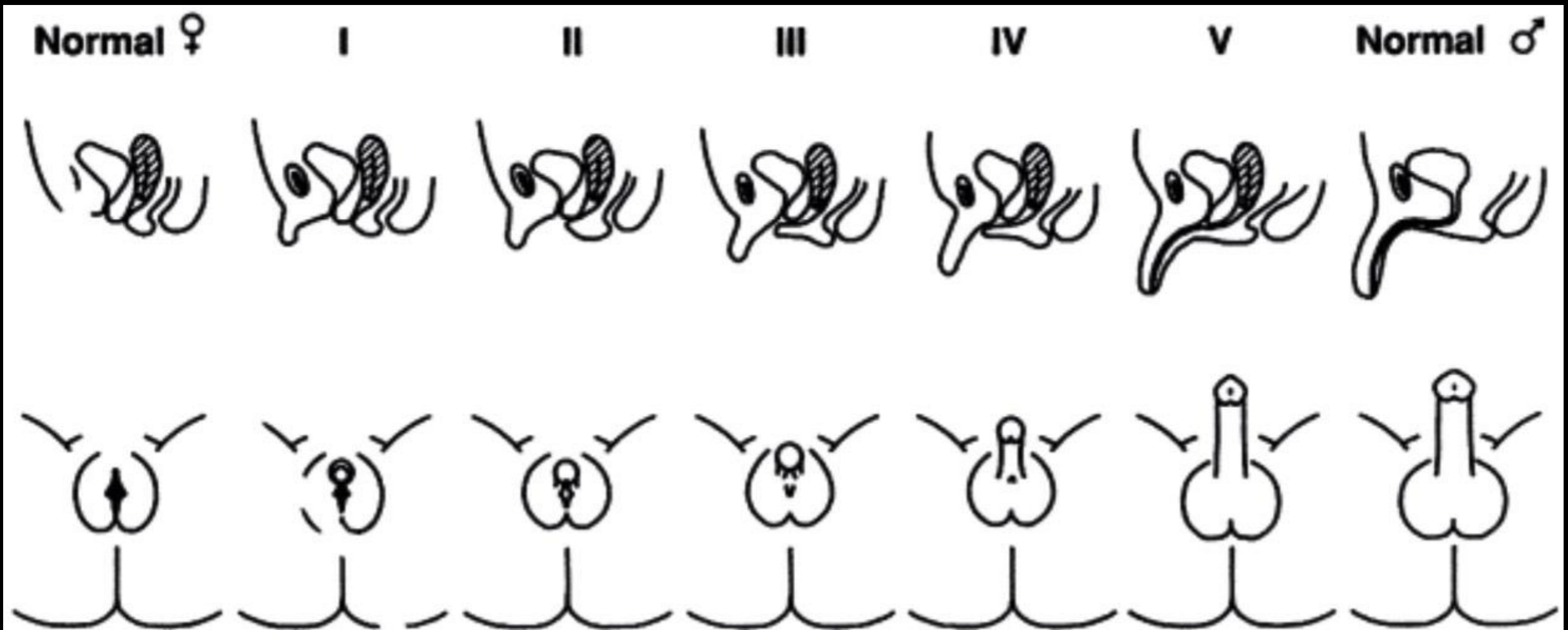
Small urogenital sinus.

Raised as girl.
Clitoris excised.
(H.L.H. A47344)

Age 9 yrs.
Ht. age 14-6
Bone age 15-0
17-KS: 14-22 mg/d.

Pubic hair at 4½ yrs.
Axillary hair at 8 yrs.
Large urogenital sinus.
Raised as girl.
Clitoris excised.
(H.L.H. A26544)

Patients all had enlarged phallus, urogenital sinus and absent vagina at birth. Patient B had been mistaken for a boy and raised as such.



Figuur 1. *Vermannelijking van het uitwendig genitaal bij 46,XX (Prader)*

Verschillende mate van vermannelijking van het in eerste aanleg vrouwelijk genitaal; vergroting van de clitoris, inwendige fusie van de urethra en vagina en uitwendig fusie van de schaamlippen, dat de schaamlippen op een scrotum doet lijken.

Bis in die 1990er: Klitorisamputationen an Intersex-Kindern

Nach Möglichkeit soll die Operation schon vor dem vierten Lebensjahr durchgeführt werden. Bei leichteren Fällen ist lediglich die **Entfernung der Klitoris** erforderlich. Das Organ soll dabei **exstirpiert und nicht amputiert werden**, da sich sonst lästige Erektionen des zurückgebliebenen Stumpfes einstellen können. Wie HAMPSON (1956) bei einer größeren Reihe operierter Frauen festgestellt hat, **leidet die Orgasmusfähigkeit durch die Klitorisentfernung nicht.** Ist das Genitale stärker vermännlicht, so muß darüberhinaus die Eröffnung des Sinus urogenitalis vorgenommen werden.

Jürgen W. Bierich, in: Overzier 1961, S. 387

1960er - 1990er: Ärzte rechtfertigen IGM mit FGM

Weniger bekannt ist die Beschneidung von Mädchen. BRYK (1931) und JENSEN (1933) berichten in ihren Untersuchungen über afrikanische Naturvölker von Circumcisionen oder Incisionen der Klitoris bei heranwachsenden Mädchen. LAMBERT (1956) macht in seiner Arbeit: "Kikuyu: social and political institutions" den Stellenwert dieser Handlung innerhalb des sozialen Gefüges der Kikuyu, eines im zentralen Hochland von Kenia lebenden Bantu-Stammes, deutlich. In dem Roman "Die schwarze Haut" von R. RUARK (1974) finden sich anschauliche Darstellungen dieser Zeremonien.

In der Kinderheilkunde ist die Indikation zur Klitorektomie gegeben, wenn im Rahmen von Virilisierungerscheinungen bei Mädchen ein übermäßiges Wachstum der Klitoris stattfindet.

Hans Martin Wisseler, Hamburg 1976

ishypertro-

2010er: Israelischer Arzt rechtfertigt IGM mit “Knabenbeschneidung”

“Israeli urologist, Dr. Benny [...]: ‘There is a reason that boys are ritually circumcized at age eight days and not eight years [in Judaism]. Really, it’s less painful and less psychologically traumatic. There’s less separation anxiety from the parents and everything that’s connected to it at older ages. There are many advantages to doing it at a young age, so today we recommend age six months to a year for [intersex] children.’”

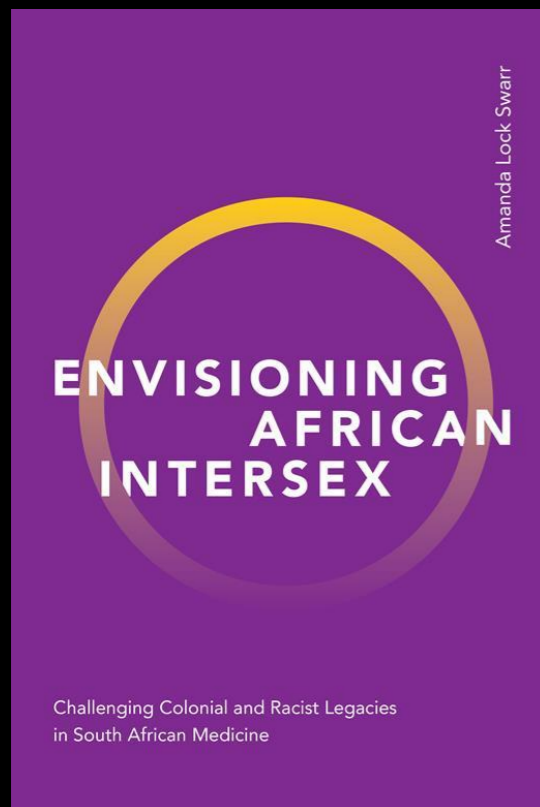
Limor Meoded Danon (2018), “Intersex Activists in Israel: Their Achievements and the Obstacles They Face”,
J Bioeth Inq. 2018 Dec;15(4):569-578, p. 576-577

2017: Intersex in Afrika besonders häufig

Ganie et al.: *Hormone Research in Paediatrics*, 2017

“The prevalence of OT DSD [true hermaphroditism] is particularly high in black South Africans [and] . . . disproportionately high compared to other centres worldwide” (cites Van Niekerk 1976; Wiersma and Ramdial 2009; and Wiersma 2004, 2011).

In these examples, scholars collaborate and cite each other, referencing scholarship repetitively and citing decades-old research with presentist assumptions. Note, for instance, the historical present assumed in Ganie’s 2017 citation of research published forty-one years prior (in 1976). References with scant evidentiary bases become codified through citation without substantive engagement with the original publications. They begin to create norms about Africans’ bodies, deriving power through their repetition. The sources in which these articles



Amanda Lock Swarr (2023)

Schweiz bis heute: Intersex = "Invalid"

Allgemeine Informationen

Dieser Text ist in Kraft

Abkürzung GgV-EDI

Beschluss 3. November 2021

Inkrafttreten 1. Januar 2022

Quelle [AS 2021 708](#)

Sprache(n) der Veröffentlichung
[DE FR IT](#)

Chronologie [Chronologie](#)

Zitate [Zitate](#)

Werkzeug

[Sprachenvergleich](#)

Alle Fassungen

SR 831.232.211



Verordnung des EDI vom 3. November 2021 über Geburtsgebrechen (GgV-EDI)

Änderung
(Art. 1)

Liste der Geburtsgebrechen

I. Haut

101. Angeborene Hautdefekte inklusive Hautaplasien und amniotische Schnürfurchen, sofern die Korrektur nicht in einer einzigen Operation erfolgen kann
102. Pterygien
103. Angeborene Dermoidzyste mit Ausdehnung in die Orbita oder mit intrakranieller Ausdehnung, sofern eine Operation notwendig ist
104. *Dysplasia ectodermalis*
105. Angeborene blasenbildende Hautkrankheiten, wie *Epidermolysis bullosa hereditaria* und *Pemphigus benignus familiaris chronicus*, sofern die Diagnose histologisch oder molekulargenetisch bestätigt wurde

Selektive Abtreibungen: Klinefelter (XXY) 74%

Tables 1 Rates of pregnancy termination following a prenatal diagnosis of Klinefelter syndrome

Country	Number of pregnancies	Termination rate (%)	Period of study	References
Germany	23	17	1989–1998	(3)
Uruguay	22	23	1982–2003	(4)
France	12	42	1990–1998	(5)
5 European countries	111	44	1986–1997	(6)
USA	75	45	Not specified	(7)
Hawaii	24	46	1986–1999	(8)
Finland + UK	15	66	1979–1984	(9)
Denmark	163	70	1970–2000	(10)
USA (California)	40	70	1983–2003	(11)
Switzerland	23	74	1980–2001	(12)
Israel	20	85	1989–1998	(13)
Canada (BC)	24	88	1971–1997	(14)

Schweiz 2023: “Hypospadiе-OP notwendig ...”

SRF

einstein

MAZEN ZEINO

Kinderurologe Kinderklinik Inselspital Bern

16.02.2023

To urinate seated or standing: that is the question!



Guido Barbagli - Italy

“... operiertes Genital
funktioniert einwandfrei.”

SRF

einstein

MAZEN ZEINO

Kinderurologe Kinderklinik Inselspital Bern

16.02.2023

IGM 1 - "vermännlichende Genitalkorrektur" "Hypospadiekorrektur"



"Meine Kindheit war angefüllt mit Schmerz, Operationen, Hauttransplantationen und Isolation. Und ich muss mich immer noch hinsetzen beim Pinkeln."

"Ich hätte gut damit leben können, aus dem Schaft meines Penis zu pinkeln, statt aus der Spitze, aber dafür nicht in der Empfindsamkeit beeinträchtigt zu sein."

Tiger Howard Devore

Kispi Zürich: 85-135 IGM-Operationen jährlich

“am Kinderspital jährlich vorgenommene [...] 20–40 Korrekturen schwerer und 60–80 Korrekturen leichterer Hypospadien sowie 5–15 Korrekturen des Sinus urogenitalis”

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 37/2020

Sitzung vom 6. Mai 2020

**463. Anfrage (Behandlung von Kindern mit Intersexualität
am Universitäts-Kinderspital Zürich)**

Kantonsrätin Brigitte Rööfli, Illnau-Effretikon, und Mitunterzeichnende haben am 3. Februar 2020 folgende Anfrage eingereicht:

Intersexualität ist noch immer ein sehr grosses Tabu-Thema in unserer

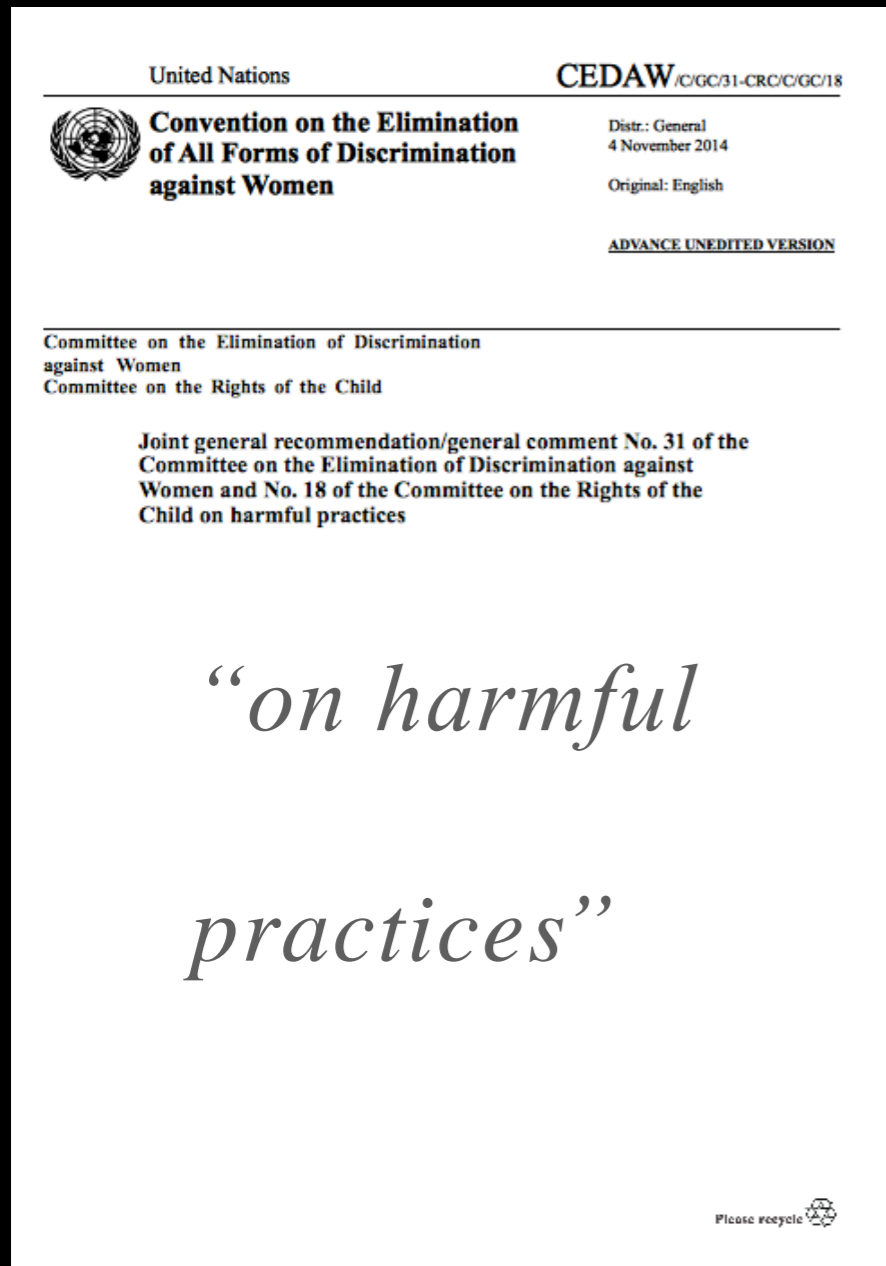
Schweiz 2023: 7 UNO-Rügen wegen IGM



CAT 57th Session, Geneva 2016

- **Committee on the Rights of the Child (CRC)** *“harmful practice”*
- **Committee against Torture (CAT)** *“inhuman treatment”*
- **Committee on the Elimination of Discrimination against Women (CEDAW)** *“harmful practice”*
- **Human Rights Committee (HRCttee – CCPR)** *“inhuman treatment, non-therapeutic involuntary experimentation”*
- **Committee on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD)** *“violation of integrity”*

Schädliche Praktiken: CRC Art. 24(3), CEDAW Art. 5



+ Strafrechtliches Verbot

+ Umsetzung

+ Monitoring

+ Durchsetzung

+ Zugang zu Entschädigung

und Justiz


+ Anpassung Verjährungsfristen

Unmenschliche Behandlung:

CAT Art. 2, 12, 14, 16

CCPR Art. 3, 7, 24, 26

United Nations CAT/CGC/3

 **Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment** Distr.: General
13 December 2012
Original: English

Committee against Torture

General comment No. 3 (2012)

Implementation of article 14 by States parties

1. This general comment explains and clarifies to States parties the content and scope of the obligations under article 14 of the Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment. Each State party is required to "ensure in its legal system that the victim of an act of torture obtains redress and has an enforceable right to fair and adequate compensation, including the means for as full rehabilitation as possible." The Committee considers that article 14 is applicable to all victims of torture and acts of cruel, inhuman or degrading treatment or punishment (hereafter "ill-treatment") without discrimination of any kind, in line with the Committee's general comment No. 2.


2. The Committee considers that the term "redress" in article 14 encompasses the concepts of "effective remedy" and "reparation". The comprehensive reparative concept therefore entails restitution, compensation, rehabilitation, satisfaction and guarantees of

“on redress”

of the violation is identified, apprehended, prosecuted or convicted, and regardless of any familial or other relationship between the perpetrator and the victim. The term "victim" also includes affected immediate family or dependants of the victim as well as persons who have suffered harm in intervening to assist victims or to prevent victimization. The term "survivors" may, in some cases, be preferred by persons who have suffered harm. The Committee uses the legal term "victims" without prejudice to other terms which may be preferable in specific contexts.

4. The Committee emphasizes the importance of victim participation in the redress process, and that the restoration of the dignity of the victim is the ultimate objective in the provision of redress.

5. The obligations of States parties to provide redress under article 14 are two-fold: procedural and substantive. To satisfy their procedural obligations, States parties shall enact legislation and establish complaints mechanisms, investigation bodies and institutions, including independent judicial bodies, capable of determining the right to and awarding redress for a victim of torture and ill-treatment, and ensure that such mechanisms and

GE.12-48718 Please recycle 

+ Strafrechtliches Verbot

+ TäterInnen bestrafen

+ Wiederholung ausschließen

+ De-facto-Zugang zu zeitnaher

und effektiver Entschädigung

+ Anpassung Verjährungsfristen

+ Überlebende einbeziehen

+ Würde wiederherstellen



22.3355 Motion

Strafrechtliches Verbot von geschlechtsverändernden Eingriffen an Kindern mit einer angeborenen Variation der Geschlechtsmerkmale (Intergeschlechtlichkeit)

Eingereicht von:

Michel Matthias
FDP-Liberale Fraktion
FDP.Die Liberalen



Einreichungsdatum:

18.03.2022

Eingereicht im:

Ständerat

Stand der Beratung:

An die Kommission zur Vorberatung zugewiesen

Eingereichter Text

Der Bundesrat wird beauftragt, das Strafgesetzbuch mit einem Tatbestand zu ergänzen, der jegliche chirurgischen oder hormonellen irreversiblen Eingriffe (auch als geschlechtsverändernd bezeichnet) an inneren und äusseren Geschlechtsmerkmalen oder Genitalien von urteilsunfähigen Kindern oder die Aufforderung dazu in der Schweiz mit Strafe bedroht.

Nicht von diesem Verbot erfasst sein sollen medizinisch nicht aufschiebbare oder zwingende Eingriffe zur Abwendung einer Lebensgefahr (zeitliche Dringlichkeit) oder einer erheblichen und aktuellen Gefahr für die Gesundheit des Kindes (sachliche Dringlichkeit).

Nicht von diesem Verbot erfasst sein sollen zudem die Knabenbeschneidung und dem Kindeswohl entsprechende und medizinisch indizierte Massnahmen zur Geschlechtsangleichung.

Es ist zu prüfen, ob für urteilsfähige Kinder ein Schutzalter vorgesehen werden soll.

Begründung

SRF

einstein

CHRISTA FLÜCK

Endokrinologin Kinderklinik Inselspital Bern

Staaten mit IGM-Verbot

- *Malta (2015)*
- *Portugal (2018)*
- *Island (2020)*
- *Deutschland (2021)*
- *Griechenland (2022)*



Dr. Blaise Meyrat (Lausanne), einer der wenigen Kinderchirurgen weltweit, der sich (in den meisten Fällen) weigerte, unnötige Intersex-Operationen durchzuführen:

«Nur die *Angst vor dem Richter* wird etwas bewegen.»

«Wir brauchen *Verjährungsfristen*, die lange genug sind, dass *Betroffene als Erwachsene klagen können.*»

StopIGM.org